

PRESSEINFORMATION

Wien, 30. Oktober 2018

## **Österreichs Seilbahnen setzen massiv auf Erlebnis und Umweltfreundlichkeit**

*Mit viel Rückenwind aus der erfolgreichen vergangenen Saison starten die heimischen Seilbahnunternehmen in den Winter 2018/19. Dazu tragen einerseits weitere umfangreiche Investitionen in den Regionen und andererseits die positiven Ergebnisse der aktuellen Gästebefragung des Fachverbandes der österreichischen Seilbahnen bei. „Unsere Unternehmerinnen und Unternehmer beweisen, dass sie nachhaltiges Wirtschaften perfektioniert und dabei zugleich ein weltweit führendes Produkt geschaffen haben. Das werden die Fans des Wintersports auch in diesem Winter wieder hautnah erleben können“, so Franz Hörl, Obmann des Fachverbandes der Seilbahnen in der Wirtschaftskammer Österreich. Für WKÖ-Fachverbands-Geschäftsführer Erik Wolf ist dabei entscheidend, dass neben den Ausgaben in die Seilbahntechnik in diesem Winter vor allem Erlebnis, Umweltfreundlichkeit und Komfort im Mittelpunkt stehen.*

Mit 54,6 Millionen Ersteintritten (+ 4,6 Prozent gegenüber der Saison 2016/17), einem Kassenumsatz von über 1,4 Milliarden Euro (+ 4,8 Prozent) und knapp 600 Millionen Beförderungen (+ 1,6 Prozent) war der vergangene Winter für die österreichischen Seilbahnunternehmen ein voller Erfolg. „Auch der Blick auf die Entwicklung der vergangenen zehn Jahre festigt dieses Bild. Schon früh hat die Branche die Bedürfnisse am Markt erkannt und ist seitdem unangefochten an der Spitze“, so Franz Hörl, Obmann des Fachverbandes der österreichischen Seilbahnen. Auch für die kommende Saison wird kräftig in das Angebot investiert, insgesamt sind es 600 Millionen Euro. Neben Ausgaben für die Sicherheit, den Komfort und die Qualität der Anlagen (261 Millionen Euro) und die Beschneidung (114 Millionen Euro) werden weitere 225 Millionen Euro dazu verwendet, das Gesamterlebnis Wintersport weiter zu attraktivieren und die Angebote auszuweiten. „Diese Summe stellt den Spitzenwert seit der Saison 2007 dar und wird dazu beitragen, die Vielfalt und zeitgemäße Interpretation des Skifahrens in Österreich noch intensiver zu erleben“, ist Hörl überzeugt. Als Wertschöpfungsfaktor für die heimischen, vorwiegend ländlichen Regionen, ist der Erfolg des Wintertourismus unverändert wichtig.

### *Alpine Wintersportler: konstantes Durchschnittsalter, Pistenangebot wichtiger als Ticketpreis*

Mit Blick auf die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden dient die aktuelle Befragung durch MANOVA unter mehr als 30.000 Gästen wieder als „verlässlicher Seismograph“ der Branche. In Sachen Durchschnittsalter der alpinen Wintersportler lässt sich feststellen, dass dieses auf relativ konstantem Niveau bei 39 Jahren bleibt. Auch als Beschäftigung für die gesamte Familie bleibt der Wintersport unverändert attraktiv. So ist ein Drittel der Gäste mit ihren Kindern unter 18 Jahren auf den Pisten unterwegs.

Bei der Auswahl des Skigebiets setzt sich bereits seit mehreren Jahren ein Trend fort: Die Größe des Skigebiets ist der wichtigste Entscheidungsgrund (55 Prozent), gefolgt vom Pistenangebot (46

Prozent) und den Schnee- und Pistenverhältnissen (40 Prozent). Der Preis des Skipasses (7 Prozent) rangiert unverändert am unteren Ende der Entscheidungsfaktoren. „Diese Zahlen zeigen, dass Unternehmen mit ihren Investitionen in den Kundennutzen genau am richtigen Weg sind. Dabei wird es auch immer wichtiger, die Faktoren Umweltfreundlichkeit und Nachhaltigkeit miteinzubeziehen. Gerade im kommenden Winter überzeugt die Branche in dieser Hinsicht mit einer Vielzahl an Maßnahmen, die den möglichst schonenden Umgang mit unseren Ressourcen fördern. Dazu herrscht einerseits ein klares Bekenntnis unserer Betriebe und andererseits ist dies auch ein deutlicher Wunsch unserer Gäste“, betont Erik Wolf, Geschäftsführer des Fachverbandes der Seilbahnen Österreichs.

### *Kräftige Investitionen in Nachhaltigkeit, Energieeinsparung und Familienfreundlichkeit*

Ein Blick auf die „Ski-Landkarte“ zeigt, dass quer durch Österreich neue Angebote entstehen. Neben neuen Seilbahnprojekten und der weiteren Digitalisierung des Skierlebnisses sorgen die Unternehmen auch dafür, vermehrt Familien und Kinder anzusprechen. „Dies geschieht mit einer Vielzahl an Maßnahmen und reicht von Jugendtarifen mit bis zu 50 Prozent Preisnachlass über Kinder-Tagestickets für 10 Euro und günstige Tarife für Schulsikikurse bis hin zu besonders attraktiven Konditionen in Kombination mit öffentlich geförderten Freizeitprogrammen“, resümiert Wolf. Auch in Sachen Nachhaltigkeit überzeugen die Betriebe einerseits mit Mut zum Vorausdenken und andererseits dem gezielten Blick auf gesamtgesellschaftliche Herausforderungen. Dazu zählt etwa die Frage der Mobilität, so Wolf. So umfasst das Angebot im kommenden Winter u.a. kostenlose Anbindungen mit den ÖBB, weitere Kooperationen mit Lokalbahnen, neue E-Tankstellen, Shuttletransfers für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie ausgebaute Busliniennetze. „Besonders letztere Maßnahme zur Reduzierung des Individualverkehrs wäre vielerorts ohne Ausgleichszahlungen der Seilbahnbetriebe gar nicht möglich“, betont der Fachverbands-Geschäftsführer. Ebenso umfangreich sind die Ausgaben im Bereich Energie und Umweltschutz. Dabei zählen die Modernisierung – und die damit verbundene deutliche Energieeinsparung – von Beschneigungssystemen, Zertifizierungen im Umweltbereich (z.B. Umweltmanagement ISO 14001 oder Energie-Effizienz ISO 50001), die Pistenkultivierung, umfangreiche Renaturierungsmaßnahmen sowie der starke Ausbau im Bereich der erneuerbaren Energien, etwa durch die Verwendung von Biostrom. „Hinzu kommt der massive Fokus auf regionale Produzenten und damit die Förderung der heimischen Landwirtschaft, oft durch Abnahme der Produkte deutlich über dem Marktpreis“, so Wolf. Dabei sorgt die Branche immer wieder auch für Weltneuheiten und Premieren. So startet etwa in Hinterstoder der Testbetrieb des Innovationsprojekts „Wasserstoffantrieb für Skidoos“ in Zusammenarbeit u.a. mit der Technischen Universität Graz, am Pitztaler Gletscher erzeugt Österreichs höchstes Photovoltaikkraftwerk ein Drittel des gesamten Energiebedarfs des Unternehmens und in Gastein werden dank der Solaranlage am Dach des neuen Parkdecks ca. 90% der benötigten Wärme für die neue Talstation aus Sonnenenergie gewonnen.

---

**Rückfragehinweis:**

Fachverband der Seilbahnen Österreichs

Mag. (FH) Ricarda Rubik | 01/503 78 02 | [marketingforum.seilbahnen@wko.at](mailto:marketingforum.seilbahnen@wko.at) | [www.seilbahnen.at](http://www.seilbahnen.at)